

Gesamtstatistik 2020

Einrichtungen und Dienste der Freien Wohlfahrtspflege



Inhalt

Vorwort _____	3
Die Freie Wohlfahrtspflege in Stichworten / Einleitung _____	4
Methodische Erläuterungen _____	5
Gesamtüberblick _____	6
1. Gesundheitshilfe _____	14
2. Jugendhilfe _____	18
3. Familienhilfe _____	22
4. Altenhilfe _____	25
5. Eingliederungshilfe _____	28
6. Hilfe für Personen in besonderen sozialen Situationen _____	32
7. Weitere Hilfen _____	36
8. Aus-, Fort-, und Weiterbildungseinrichtungen _____	39
9. Selbsthilfegruppen und Gruppen des bürgerschaftlichen Engagements _____	41
Die sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege _____	42

Dezember 2023

Herausgeberin

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien
Wohlfahrtspflege e. V.
Oranienburger Straße 13/14
10178 Berlin

Telefon: 030 240890
www.bagfw.de

V.i.S.o.P.: Dr. Gerhard Timm

Redaktion

BAGFW-Fachausschuss Statistik,
Vorsitzender Dr. Wolfgang Schmitt, Diakonie Deutschland

Gestaltung der pdf-Veröffentlichung

Rosendahl Borngräber – Branddesign Agency

Konzeption/Umsetzung Webseite

Britt Kutscha

Vorwort



Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) legt der Öffentlichkeit alle vier Jahre ihre Gesamtstatistik sozialer und gesundheitlicher Einrichtungen und Dienste vor. Mit dem Stichtag 31.12.2020 werden nun zum 15. Mal die wichtigsten Daten aller Angebote der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege

veröffentlicht. Damit lassen sich Kontinuitäten, aber auch Veränderungen und Entwicklungen im Wohlfahrtssektor gut nachvollziehen.

Die Gesamtstatistik zeigt, dass die Zahl der Dienste und Einrichtungen seit der letzten Erhebung 2016 weiter leicht gestiegen ist. Die Tätigkeitsschwerpunkte in den verschiedenen Hilfebereichen haben sich hingegen nicht wesentlich verändert: Über ein Drittel aller Angebote werden in der Kinder- und Jugendhilfe erbracht, knapp zwei Drittel davon als Kindertagesstätten. Den zweiten Rang nimmt die Altenhilfe ein, gefolgt von der Eingliederungshilfe. Ambulante Dienste gewinnen gegenüber stationären weiter an Bedeutung – ein Trend, der sich bereits in den letzten Berichten abgezeichnet hat. Ein Blick auf die Zahl der Beschäftigten im Wohlfahrtssektor zeigt, dass die Freie Wohlfahrtspflege weiterhin ein wichtiger Akteur auf dem Arbeitsmarkt bleibt. In den 125.370 Diensten und Einrichtungen sind gut 2 Millionen Menschen beschäftigt. Dabei ist mit 11,4 Prozent vor allem ein Anstieg der Teilzeitstellen zu verzeichnen, gegenüber einer Steigerung von 4,8 Prozent der Vollzeitstellen.

Die Wohlfahrtsverbände verantworten einen bedeutenden Teil der sozialen Infrastruktur in Deutschland. Sie engagieren sich für das Gemeinwohl und arbeiten – im Gegensatz zu den privaten Anbietern – nicht gewinnorientiert. Damit tragen sie entscheidend zur Lösung sozialer Herausforderungen bei. Mit ihren Einrichtungen und Diensten, ihren Initiativen und Projekten sind sie im Bundesgebiet flächendeckend präsent. Die Vielfalt der Angebote in allen sozialen Arbeitsfeldern gehört zu den Alleinstellungsmerkmalen der Freien Wohlfahrtspflege. Die Verbände treten für die Interessen von Betroffenen ein und geben ihnen eine Stimme. Sie unterstützen Menschen bedarfsgerecht und wirkungsvoll, schaffen Raum für Beteiligung und Selbsthilfe der Betroffenen und bieten eine Fülle von Gelegenheiten für bürgerschaftliches Engagement. Berufliche und ehrenamtliche Kräfte wirken zusammen und sichern die Wertebindung und Glaubwürdigkeit der Verbände und die besondere Qualität ihrer Leistungen.

In den Krisen der vergangenen Jahre hat die Freie Wohlfahrtspflege gezeigt, wie schnell und flexibel sie auf aktuelle Entwicklungen reagieren und ihre Angebote auf die Bedarfslage anpassen kann. Sie hat dies durch Unter-

stützungsleistungen während der Corona-Pandemie, beim Anpacken nach der Flutkatastrophe im Ahrtal und durch Hilfe für die aus der Ukraine geflüchteten Menschen eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Wegen des Stichtages der hier vorgelegten Statistik wird sich dies allerdings erst im nächsten statistischen Bericht abbilden können.

Unsere Gesellschaft steht auch weiter vor großen Herausforderungen. Dazu gehören die Klimakrise und ihre Folgen, die sich verfestigende soziale Ungleichheit und Armut, eine Erstarkung des Rechtsextremismus und die demographische Entwicklung mit dem damit einhergehenden Fach- und Arbeitskräftemangel. Diese Herausforderungen müssen in den kommenden Jahren von allen gesellschaftlichen Kräften gemeinsam bewältigt werden. Es gilt dabei, das Fundament eines friedvollen und demokratischen Miteinanders zu bewahren und zu stärken. Den Wohlfahrtsverbänden kommt hier eine bedeutende Rolle zu, denn sie leisten jeden Tag und überall im Land ihren Beitrag zu Solidarität und gesellschaftlichem Zusammenhalt.

Um ihrem Auftrag auch in Zukunft gerecht werden zu können, benötigen die Dienste und Einrichtungen bessere rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen. Sie müssen leistungsgerecht refinanziert werden. Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege werden sich auch in Zukunft dafür einsetzen und den Dialog mit Politik und Gesellschaft engagiert führen.

Michael Groß
Präsident (2023/2024)

Die Freie Wohlfahrtspflege in Stichworten

- „Freie Wohlfahrtspflege“ ist die Gesamtheit aller sozialen Hilfen, die auf freigemeinnütziger Grundlage und in organisierter Form in der Bundesrepublik Deutschland geleistet werden. Freie Wohlfahrtspflege unterscheidet sich einerseits von gewerblichen – auf Gewinnerzielung ausgerichteten – Angeboten und andererseits von denen öffentlicher Träger.
- Das Miteinander öffentlicher und freier Wohlfahrtspflege in der Bundesrepublik ist einmalig in der Welt. Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege sind aufgrund ihrer Leistungen für das Gemeinwesen ein wichtiger Bestandteil des Sozialstaates. Das soziale Netzwerk würde zerreißen, wenn es ihre Arbeit nicht gäbe.
- In den Einrichtungen und Diensten der Wohlfahrtsverbände sind rund 2 Millionen Menschen hauptamtlich beschäftigt; schätzungsweise 2,5 bis 3 Millionen leisten ehrenamtlich engagierte Hilfe in Initiativen, Hilfswerken und Selbsthilfegruppen.
- Die Wohlfahrtsverbände sind föderalistisch strukturiert, d. h. die Gliederungen und Mitgliedsorganisationen sind überwiegend rechtlich selbstständig. Sie haben sich in sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege zusammengeschlossen. Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege sind geprägt durch unterschiedliche weltanschauliche oder religiöse Motive und Zielvorstellungen. Gemeinsam ist allen, dass sie unmittelbar an die Hilfsbereitschaft und an die Solidarität der Bevölkerung anknüpfen.

Einleitung

Freie Wohlfahrtspflege – Innovativ und nachhaltig für sozialen Zusammenhalt

Die Freie Wohlfahrtspflege steht für eine humane und friedvolle Gesellschaft, in der alle Menschen ein Leben in Würde führen und sich in die Gesellschaft partizipativ einbringen können. Sie trägt entscheidend zur effektiven Lösung sozialer und gesellschaftlicher Herausforderungen bei.

Die Freie Wohlfahrtspflege steht für individuelle Leistungen für hilfsbedürftige Menschen. Sie organisiert diese, setzt sie kontinuierlich um und entwickelt sie bedarfsgerecht weiter. Damit gewährleistet die Freie Wohlfahrtspflege mit ihren Einrichtungen und Diensten in den jeweiligen Regionen vor Ort einen elementaren Beitrag zur Sicherung und zum Funktionieren des Sozialstaats. Die Einrichtungen und Dienste der Freien Wohlfahrtspflege garantieren flächendeckend professionelle und qualitätsgesicherte Leistungsangebote in allen Arbeitsbereichen der Sozialen Arbeit.¹

- Angebote für Kinder und Jugendliche wie Kindertagesstätten, Erziehungsberatung und Freizeitangebote
- Hilfen für Familien und Alleinerziehende wie Ehe- und Schwangerschaftsberatung, Lebensberatung, Familienpflege, Müttergenesung
- Hilfen für alte Menschen wie Seniorentreffs, Mahlzeiten- und Besuchsdienste, Alten- und Pflegeheime
- Dienste für Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen wie Frühförderung, Kindergärten und Schulen, Berufsförderungs- und Berufsbildungswerke, Tagesstätten und Wohnheime
- Pflege von Kranken in Krankenhäusern, Tageskliniken, Tagespflegeeinrichtungen, Hilfe durch Kurheime und Beratungsstellen

- Angebote für Geflüchtete und Eingewanderte wie Migrationsberatung für Erwachsene, Jugendmigrationsdienste, Asylverfahrensberatung, Psychosoziale Zentren für Flüchtlinge, gemeinwesenorientierte Integrationsprojekte
- Hilfe für Menschen in sozialen Notlagen wie Obdachlosenunterkünfte, Schuldner-Beratung, Bahnhofsmision, Telefonseelsorge
- Ausbildung für junge Menschen wie Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätten für soziale und pflegerische Berufe

Dieses umfassende Angebot der eigenständigen Einrichtungen und Dienste gewährleistet – im Sinne des sozialrechtlichen Dreiecks – nicht nur den Wettbewerb, sondern sichert zugleich das Wunsch- und Wahlrecht des Einzelnen bei der Auswahl der sozialrechtlich garantierten Leistungen. Darüber hinaus steht die Freie Wohlfahrtspflege für einen Wettbewerb, der sich an Qualität und Effektivität der Leistungen für die Hilfesuchenden ausrichtet.

Im ersten Teil der vorliegenden Gesamtstatistik werden in einem Gesamtüberblick das Ergebnis der aktuellen Erhebung sowie eine Übersicht zu den Entwicklungen der Arbeitsbereiche seit 1970 abgebildet.

Im zweiten Teil der Veröffentlichung sind die unterschiedlichen Arbeitsbereiche (Kategorien 1–9) der Freien Wohlfahrtspflege dargestellt und nach den jeweiligen Hilfen und sozialen Dienstleistungen aufgeschlüsselt. Stichtag des Zahlenmaterials ist der 1. Januar 2020.

¹ vgl. Grundsatzpapier der BAGFW: Qualitätsziele der Wohlfahrtsverbände zur Erreichung ihrer spezifischen Dienstleistungsqualität (http://www.bagfw.de/uploads/media/QZiele_20140827_mit_Anlagen.pdf)

Methodische Erläuterungen

Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege tragen alle vier Jahre die Daten zur BAGFW Gesamtstatistik zusammen.

Die Daten werden in den einzelnen Verbänden auf unterschiedlichen Erhebungswegen erfasst. Dabei werden grundsätzlich zwei Erhebungsverfahren angewendet: Während ein Teil der Verbände Einzeldatensätze der jeweiligen Einrichtungen erhält, beziehen andere nur aggregierte Daten in Form von Zahlen. Alle Verbände bekommen ihre Daten über die jeweiligen Landesverbände bzw. Landesuntergliederungen. Die Daten werden dann durch die Dachverbände zusammengeführt und zur statistischen Auswertung aufbereitet.

Die unterschiedlichen Erhebungsverfahren und die Verwendung von aggregierten Daten bergen gewisse Risiken. Fehlende Einzeldatensätze erschweren häufig die Plausibilitätskontrollen, wodurch Änderungen gegenüber den Vorjahreswerten nicht exakt überprüfbar sind. Grundlage der BAGFW-Gesamtstatistik bildet das Kategorienschema der BAGFW, das von einem Verband bei der Datenerhebung angewendet wird. Alle anderen Verbände nutzen ihre eigene verbandliche Systematik, die dann zur Erstellung der BAGFW-Gesamtstatistik in das BAGFW-Raster umgewandelt wird.

Mit jeder Neuauflage der BAGFW Gesamtstatistik findet im Zuge sozial- und gesundheitspolitischer Entwicklungen eine Aktualisierung des Kategorienschemas statt. Durch die regelmäßige Überarbeitung des Kategorienschemas vor der Erhebungsphase wird sichergestellt, dass Entwicklungen im Angebotsspektrum der Freien Wohlfahrtspflege berücksichtigt und neue Angebote aufgenommen sowie nicht mehr angebotene Kategorien bereinigt werden. Die Anpassungen im Kategorienschema, insbesondere Veränderungen der Zuordnung einzelner Kategorien zu einem Fachbereich setzen Grenzen bei Vergleichen zwischen den Jahren. Entwicklungen werden grundsätzlich auf Basis der zu den jeweiligen Jahren ausgewiesenen Werten dargestellt und beinhalten damit Entwicklungen, die sich auf methodische Gründe zurückführen lassen können.

Erhebungsmerkmale

Angebote

Unter Angeboten werden die institutionalisierten Leistungen verstanden, welche durch einen Rechtsträger zur Deckung der Bedarfe von hilfebedürftigen Personen bereitgestellt werden. Die Angebote sind dabei nicht gleichzusetzen mit örtlichen Einheiten (örtlich getrennte Niederlassungen/Betriebsstätten/Standorten) eines Rechtsträgers. So können mehrere Angebote eines Rechtsträgers an einem Standort betrieben werden.

Betten/Plätze

Unter Betten/ Plätze werden die in den stationären und teilstationären Angeboten vorhandenen Kapazitäten erfasst. Ausschlaggebend sind die zum Stichtag planmäßig vorgehaltenen Betten/ Plätze, unabhängig von der Belegungssituation.

Mitarbeitende

Die Statistik der Freien Wohlfahrtspflege erfasst die Beschäftigten ausschließlich nach der Anzahl der Köpfe und nicht nach dem Stellenumfang. Als Mitarbeiter/innen erfasst werden alle sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten. Ausgeschlossen sind dabei Mitarbeiter/innen im Freiwilligen Sozialen Jahr, Auszubildende, Schüler/innen, Praktikanten/innen und Bundesfreiwilligendienstleistende.

Teilzeitbeschäftigte erfüllen im Unterschied zu den Vollzeitbeschäftigten nicht die tariflich vereinbarte Wochenarbeitszeit. Geringfügig Beschäftigte Mitarbeiter/innen werden ebenfalls als Teilzeitkräfte gezählt.